

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 148

Juli 2018



- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella Movement
- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme
- Regionalwahlen in Südkorea 2018
- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator
- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr.  
Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg;  
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk  
Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I  
Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Karsten Giese  
Kashgar

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editors**

Robert Pauls  
Thilo Diefenbach

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Cornelia Reiher  
Diana Schnelle

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Dripte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

Sandra Kurfürst:

- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella  
Movement .....5

Sebastian Harnisch:

- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der  
Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme .....26

**ASIEN AKTUELL**

Hannes B. Mosler:

- Regionalwahlen in Südkorea 2018 .....51

Naila Maier-Knapp:

- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale  
Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen  
Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator .....68

**FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION**

Florian Coppenrath, Lena Heller, Kyara Klausmann, Elizaveta Kucherova,

Davlatbegim Mamadshoeva, Mariya Petrova, and Björn Reichhardt:

- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out:  
A Workshop Report .....78

**KONFERENZBERICHTE** .....91**REZENSIONEN** .....102**NEUERE LITERATUR** .....126**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** .....136



Deutschland“. Diese wurde Mitte der 1970er Jahre von den koreanischen Krankenschwestern gegründet, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland sahen. Neben Unterschriftenaktionen gegen ihre Abschiebung konzentrierte sich die KFG auch auf die Arbeiterinnenbewegung in Korea und später auf die Kulturbewegung.

Gerhard Hetfleisch (Innsbruck) stellte in seinem Vortrag „Filipinas in transnationalen Netzwerken“ die Zuwanderung und Arbeitsmigration in Österreich und Tirol seit 1945 vor. Im Hinblick auf die rechtliche Situation von Migrantinnen erarbeitete er die Faktoren des Diskurses um den Lebensstandard wie Bildung, Wohnsituation und Armutsgefährdung.

Das dritte Panel mit Schwerpunkt auf „Familienbeziehungen und Geschlechterrollen“ begann mit dem Vortrag „Migration und Entwicklungshilfe unter besonderer Berücksichtigung der jungen Frauen aus Indien und Korea“ von Hye Shim Na (Seoul). Die Kirche und ihre nationalen Beziehungen förderten die Frauenvermittlung, wobei die Krankenpflegeausbildung in Deutschland als Entwicklungshilfe anerkannt wurde. Innerhalb männlich zentrierter Gesellschaften fanden die Frauen somit Optionen zu Ausbildungsmöglichkeiten und eigenem Einkommen.

Im letzten Vortrag „Die Migration im Rückblick: Gegenwärtige Familiengeschichten indischer Krankenschwestern in Deutschland“ arbeitete Antony Pattathu (Tübingen) drei Interviews indischer katholischer Krankenschwestern komparativ auf. Diese waren meist schon früh mit katholischen Gemeinden in Kontakt gekommen und nutzten ihren Glauben als Antrieb für den Beruf.

In der darauffolgenden Abschlussdiskussion und dem Tagungskommentar wurden die bereits vorgestellten Themen kritisch reflektiert. Hauptkritikpunkt waren die Restriktionen der Ausbildungsmöglichkeiten von Migranten in der BRD. Des Weiteren wurde die Frage des Schweigens thematisiert, um die Verschleierung von Daten durch die Tabuisierung von Themen wie Scheidung, Trennung oder voreheliche Beziehungen aufzuzeigen.

Im Fazit wurde der Wandel des kulturellen Verständnisses der nachfolgenden Generationen betrachtet. Im Hinblick auf die Dokumentation der Frauengruppen soll mehr Wert auf die Datensicherung und ihre komparative Aufarbeitung gelegt werden.

Julia Koch

## **Germany-India-Japan and a Free and Open Indo-Pacific**

Berlin, March 28, 2018

On Monday, March 12, 2018 the Japanese-German Center Berlin (JDZB) invited to a conference on “Germany-India-Japan and a Free and Open Indo-Pacific”. It broached the issue of Japan’s “Free and Open Indo-Pacific” (FOIP) initiative, announced by Prime Minister of Japan Abe Shinzô in August 2016, which includes cooperation between Japan, the United States, Australia and India, and is widely evaluated as an attempt to counterbalance China’s “Belt and Road” initiative (BRI). Against this backdrop, the conference aimed at elucidating the questions: What interest could Germany have to support the FOIP project? Will this project eventually become a security cooperation or will it remain political and economy-based? How will China react and will it be possible to integrate China into the FOIP framework? To find answers to these questions the conference had three sessions focusing on (1) “A free and open Indo-Pacific region and opportunities for cooperation between Japan, Germany and India sharing the same values”, (2) “Economic Cooperation:

Free trade between Asia and Europe”, and (3) “Cooperation in the security area – the rule of law and free navigation”.

The conference started with opening and welcoming remarks by Dr. Friederike Bosse, Secretary General of JDZB, His Excellency Yagi Takeshi, Japan’s Ambassador to Germany, and Her Excellency Ambassador Ina Lepel, Director General for Asia and the Pacific of Germany’s Federal Foreign Office. The speakers emphasized the need for deeper cooperation between Japan, India and Germany based on shared values, such as democracy, a free and open market, and the rule of law. Ambassador Yagi praised the good bilateral relations between Japan, Germany and India, while also pointing out that there might be some space for further improvement particularly between Germany and India. Ambassador Ina Lepel emphasized that engaging China in the FOIP is important, so that BRI and FOIP supplement each other instead of developing into rivaling concepts.

In session (1), chaired by Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott (Freie Universität Berlin), the first contribution by Dr. C. Raja Mohan (Carnegie India) on the topic “Indian Perspectives on the Indo-Pacific” pointed out that the Indo-Pacific should not be seen as an exclusive concept, but that it should rather be a tool to bring Europe and Asia closer together. This is important, in Mohan’s view, because India and Europe can contribute to build institutions and norms as a means to react to China’s projections of power in the region. As the second speaker Dr. Christian Wagner (German Institute for International and Security Affairs, SWP) broached the issue of “India’s Reaction to the BRI”. He argued that China is the main orientation for India’s foreign policy, sometimes seeing China as a partner, but mainly as a competitor. Therefore, India aims at finding new forms of cooperation, particularly with the US, Japan, and Australia, as in the FOIP initiative. As the last speaker of the panel Prof. Takagi Seiichiro (Aoyama Gakuin University) analyzed China’s perception to FOIP. He made the surprising statement that while there are very obvious overlaps between BRI and FOIP, BRI is only a Chinese version of the FOIP and a direct reaction to Prime Minister Abe’s first attempt to redevelop the concept of an Indo-Pacific region in 2007.

Session (2), chaired by Hanns-Günter Hilpert (SWP), had its first presentation on “Free Trade between Asia and Europe – A German Business Perspective” by Friedolin Strack (Federation of German Industries, BDI). In his perspective, the world is developing into a competition of different economic systems, with China as non-market economy on one side, and market economies like Germany, Japan and India on the other. Therefore FOIP should protect the principles of market economy and provide alternatives to China’s non-market economic models. Subsequently, Prof. Terada Takashi (Doshisha University) highlighted the significance of Free Trade Agreements (FTA), including European, Indian and East Asian cooperation, to react to China’s growing economic influence. Dr. Nilanjan Ghosh (Observer Research Foundation) also concentrated on FTAs, particularly between the EU and India. While pointing at some difficulties in the negotiations of this FTA, he stated that the FTA is geo-economically favorable, particularly against the background of a rising China.

The concluding session of the day, chaired by Dr. Christian Wirth (German Institute for Global and Area Studies, GIGA), started with a presentation by Prof. Tsuruoka Michito (Keio University). He emphasized that the Indo-Pacific is a perfect place for meeting interests of Japan and Europe, however, simultaneously emphasizing that a joint strategy is so far missing and needs to be developed. Abhijit Singh (Observer Research Foundation) evaluated BRI as a geo-economic as well as military strategy by China that requires a reaction from Europe, India and Japan. There is, however, too much focus on China and the three parties

should also develop joint strategies against other problems, such as piracy and terrorism. Finally, Markus Potzel (Federal Foreign Office) particularly emphasized the significance of the rule of law in international cooperation between India, Japan and Germany, and promised more attention to the Indo-Pacific region by Germany.

Kai Schulze

## **Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie**

Universität zu Köln, 19.–20. Januar 2018

Vom 19. bis 20. Januar 2018 fand an der Universität zu Köln die achte Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) statt. Der Arbeitskreis dient der Diskussion aktueller Forschungsergebnisse in Südasiens, dem Dialog zwischen Geografinnen und Geografen aus Praxis, Wissenschaft und Schule, sowie der gemeinsamen Erörterung aktueller Entwicklungen in der Region. Ausgerichtet wurde die Tagung dieses Jahr von Carsten Butsch und Alexander Follmann. Neben einer Vielzahl an Vorträgen wurde der Forschungspreis „Geographien Südasiens“ verliehen.

Am Freitag wurden Arbeiten zu gegenwärtigen Produktions- und Recyclingnetzwerken sowie zu verschiedenen Fragen der politischen Steuerung gesellschaftlicher Prozesse in Indien, Pakistan und Nepal vorgestellt. Tatiana López Ayala (Köln) eröffnete die Tagung mit ihrem Vortrag zu „ArbeiterInnen in Globalen Produktionsnetzwerken“, in dem sie aufzeigte, wie das lokale Arbeitskontrollregime sowie die gewerkschaftliche Organisation in der exportorientierten Bekleidungsindustrie Bangalores funktioniert. Im Anschluss daran sprachen Juliane Dame (Heidelberg), Julia Poerting (Bonn) und Stefanie Raschke (Heidelberg) in ihrem Vortrag „Organic Farming in High Mountains of South Asia“ über Perspektiven und Herausforderungen ökologischer Anbausysteme in zwei Untersuchungsgebieten im indischen und pakistanischen Himalaya – Ladakh und Gilgit-Baltistan. Dabei gingen sie insbesondere auf die Zusammenhänge zwischen neu entstehenden Absatzmärkten und sich verändernden landwirtschaftlichen Lebenshaltungssystemen ein. Corinna Wallrapp (Göttingen) diskutierte daraufhin in ihrem Vortrag „Institutional Issues, Power Struggles and Local Solutions“ die Herausforderungen des gegenwärtigen Governance-Systems um Zugangsrechte zu Gebieten in Indien und Nepal, in denen der Yarshagumba-Pilz gesammelt wird. Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus den vielfachen institutionellen Verflechtungen auf unterschiedlichen Ebenen. Miriam Wenner (Göttingen) diskutierte danach in ihrem Beitrag „Schmutzige Politik und tugendhafte Bewegungen“ anhand ihrer Fallstudie zu regionalen Autonomiebestrebungen im indischen Darjeeling, wie Idealvorstellungen von Politik und Antipolitik handlungs- und raumwirksam werden und zur Legitimierung von politischen AkteurInnen beitragen können. Zum Schluss sprach Nicolas Schlitz (Osnabrück) in seinem Vortrag „Informelle Recyclingnetzwerke“ über die Organisationsformen und Arbeitsverhältnisse innerhalb von informellen Recyclingnetzwerken für gebrauchte Plastikmaterialien am Beispiel Kalkuttas, wobei sein Fokus auf der gesellschaftlichen Einbettung der Wertproduktion in diesen Netzwerken lag.

Gegen Abend hatte Katharina Molitor (Köln) einen besonderen Programmpunkt vorbereitet. Sie präsentierte die Ergebnisse einer Befragung der AK-Mitglieder zu den verwendeten Forschungsmethoden und erweiterte damit die Daten einer Befragung aus dem Jahr 2016. Die vorgestellten Ergebnisse führten zu einer intensiven Diskussion über Forschungsethik